

**Die Wiener Männer in Mariazell.  
Glänzender Verlauf der Jubiläumsfahrt.**

[ ... ]

Der Segen mit dem Allerheiligsten ist vorüber und kaum ist der letzte Ton des Glöckleins, der ihn begleitete, verklungen, als von der Kirchenterrasse her vom Sängerbund „Dreizehnlinden“ meisterhaft gesunden, das „Ave Maria“, dessen herrliche Worte von dem Protestanten Karl May stammen, zum Nachthimmel emporstieg.

Madonna, ach, in deine Hände  
leg ich mein letztes, heißes Fleh'n:  
Erbitte mir ein gläubig Ende  
und dann ein selig Auferstehn!  
Ave Maria! – – –

Das waren die letzten Worte des Liedes, die letzte Bitte.

Die Feier ist zu Ende. Die Menschenmassen setzen sich in Bewegung – ohne Lärm, fast geräuschlos. Tiefe Bewegung hat sie ergriffen. – – –

---

Aus: Die Neue Zeitung, Wien. 25. Jahrgang, Nr. 192, 12.07.1932, S. 2.  
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019